

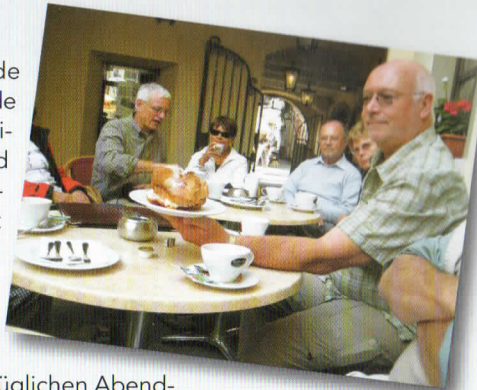
Herbstzeit-Reisezeit!

Auch für die "Singenden Hälse" war Ende September 2009 ein verlängertes Wochenende angesagt. Die 18 Teilnehmer/-innen fuhrten direkt von Friedberg aus zum "roten Moor" und konnten beim Spaziergang auf dem Moorlehrpfad die Besonderheit einer Moorlandschaft näher kennenlernen. Auch der Aufstieg zum Heidelberg, mit einer wunderbaren Rundumsicht, war für einige nicht zu schwer.

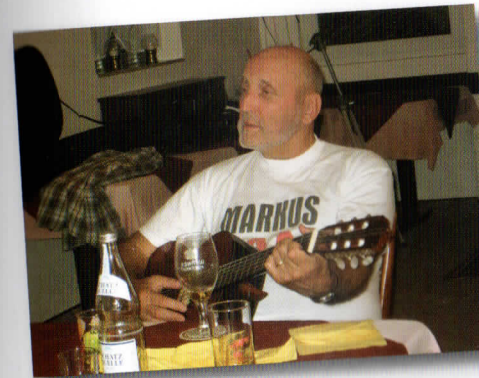
Anschließend ging es zum Quartier ins bayrische Staatsbad Bad Bocklet. Nach dem vorzüglichen Abendessen wurde bis nach Mitternacht gesungen. Es gab keine Sperrstunde.

Am nächsten Morgen ging es zum Kreuzberg. Gaggas erklärte kurz die Geschichte des Franziskaner-Klosters, den Bau der Barockkirche und die kunstreiche Ausstattung aus der Rokoko-Zeit. Nach der Besichtigung versammelten sich die Seebachstelzen direkt unter dem "Auge Gottes" zum Gesang. Mit dem Lied "Lobet und preiset ihr Völker den Herrn" hat der liebe Gott die Seebachstelzen nicht nur gesehen, sondern hoffentlich auch gehört. Die anwesenden Besucher jedenfalls klatschten Beifall.

Es folgte eine Wanderung auf dem Kreuzberg, vorbei an den bekannten drei Kreuzungen zum Kreuzberggipfel, um anschließend auf dem Rundweg wieder ins Kloster zu gelangen. Das bekannte Klosterbier, heute voll elektronisch gebraut, lockte auch die Licher Bier gewöhnten Wetterauer Sänger zum Ausschank.



Aus Sicherheitsgründen übernahmen dann die Frauen das Steuer (vielen Dank!) und fuhrten nach Langenleiten in die Bildhauerwerkstatt von Günter Metz, der die Figuren der Weihnachtskrippe in der Friedberger Marienkirche geschaffen hatte. Die zahlreichen Skulpturen von Barock bis zur Moderne fanden die Sänger ganz toll. Der anschließende Besuch in Bad Kissingen endete mit einer Windbeutelerschlemmerei. Im Mittelpunkt des Abends stand wieder der Gesang.



Wir hatten Unterstützung vom ehemaligen Sänger der Truppe Martin Wünsche, heute Arzt in Bischofsheim. Unser "Doktor" Hans-Joachim hielt eine Laudatio auf Markus, den "1.Pforz" der Schwarzen Sieben und den "Cheffe" unserer Gesangsgruppe, die er jetzt seit 25 Jahren leitet.

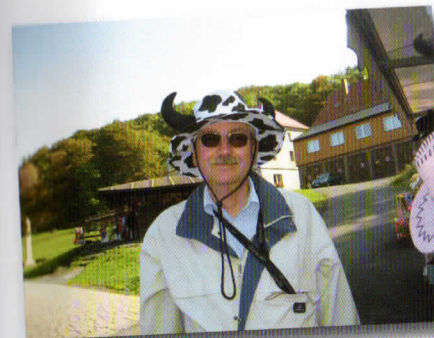
Am nächsten Tag besuchten wir die Wasserkuppe. Auf der höchsten Stelle Hessens, auf dem ehemaligen Radarturm der Amerikaner aus der Zeit des kalten Krieges, hatte man einen herrlichen Blick auf die Umgebung. Während die nördliche Rhön noch im Nebel lag, grüßte Richtung Vogelsberg schauend aus der Ferne sogar der "Ockschter" Fernsehturm. Segel- und Drachenflieger, Sommerrodelbahn, Geschäfte mit einheimischen Produkten und gemütliche Einkaufsmöglichkeiten ließen keine Langeweile aufkommen.

Nach dem Mittagessen im "Grabenhöfchen" musste der geplante Besuch Milseburg abgesagt werden. Pfarrer Wanske hatte zur Messe und zum



Empfang im heimischen Friedberg eingeladen. Einige Teilnehmer hatten auch noch nicht ihre Wahlpflicht erfüllt und mussten schleunigst nach Friedberg in ihr Wahllokal. Hoffentlich haben sie auch richtig gewählt!

2008 waren die Seebachstelzen an der Mosel, 2009 in der Rhön und 2010 werden sie das Lied singen: "Oh du schöner Westerwald..."





Draisinentour-2009 nach Lauterecken (11.-13.09.)
Freitagmorgen war Abfahrt nach St. Martin an der Weinstraße. Unser traditioneller „Brunch im Freien“, diesmal am Weiher, ließ wie immer keine Wünsche offen. Danach besuchten wir das „Hambacher Schloss“, auf dem 1832 das Hambacher Fest, die erste Volksversammlung der neuen deutschen Geschichte stattfand.



Anschließend ging es zum Altstadtbummel nach Neustadt. Am Nachmittag bezogen wir unser gemütliches Quartier in Lauterecken. Auf dem Plan stand Abendessen und Preis Kegeln mit „Chef Peter“. Wir hatten sehr viel Spaß auf der Kegelbahn. Siegerinnen wurden Heike V. und Hedi.



Am Samstagmorgen fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein zum Draisinenbahnhof. Wir besetzten die Draisinen und schnell wurde klar, dass man sehr stark in die Pedale treten muss. Wir fuhren auf Schienen durch kleine Orte, Tunnel und

über Brücken. Immer wieder sprang jemand ab um Schlagbäume zu öffnen, die kreuzende Straßen sicherten. Schnellere Draisinen mussten vorbei gelassen werden! Allerdings kam hinter uns ein Elferrat aus dem Vogelsberg. Der wollte gar nicht vorbei, sondern hängte sich an uns ran und wir sangen gemeinsam Faschingslieder ;-))

20 km und 4 Stunden später kamen wir dann wieder singend am Lauterecker Bahnhof an, wo uns „Chef Peter“ schon erwartete. Es ging zum Barbecue mit Kartoffelsalat, Schwenkbraten und anderen Köstlichkeiten. Die Zeit bis zum Abend vertrieben wir uns mit Saunagängen, Kaffeeklatsch oder einem kurzen Schläfchen.

Ein „Pfälzer Buffet“ eröffnete den letzten Abend, dem dann lustige Tanzspiele und zu später Stunde auch noch viel Gesang folgte! Der schöne Abend endete für einige von uns in den frühen Morgenstunden.

Beim Frühstück saßen dann teilweise „müde Gestalten“ die auch bei der anschließenden Traktorfahrt nicht wirklich munterer wurden. Aber alle waren dabei! Ein abschließendes Pfälzer Mittagessen rundete ein tolles Wochenende mit viel Bewegung, gutem Essen und Trinken und super Laune ab. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr ;-))



Männerballettausflug 2009 nach Trockau (25.-27.09.)



Wir, das Männerballett der Schwarzen 7 und ihre 2 Trainerinnen fuhren in die Fränkische Schweiz, um dort den Bierwanderweg zu erkunden. Treffpunkt war beim Autohaus Döring in Friedberg. Wir fuhren mit 2 Autos und reichlich Proviant zu unserem 3-Tagesausflug. Nach 3 Stunden Fahrt und einer ausgedehnten Mittagspause folgte noch ein Stopp in Hochtheta, einem herrlichen alten, zu einem Gasthof umgestalteten Bauernhof. Bei frisch gezapftem



Bier und leckerer Hausmannskost fühlten sich alle wohl. Danach ging es zu unserem Quartier nach Trockau. Nach der Zimmerbelegung folgten das Abendessen und lustige

Spiele, die nicht ohne Blessuren abliefen. Am nächsten Vormittag besichtigten wir in Pottenstein eine Tropfsteinhöhle und testeten eine Sommerrodelbahn auf Herz und Nieren. Endlich ging es auf den 12 km langen Bierwanderweg. Es wurden einige Biersorten verkostet, riesige Fliegenpilze bestaunt, eine Blindschleiche bewundert und Damian fast von einer Kreuzotter angefallen. Nach mehreren Erfrischungspausen erreichten wir am späten Abend unser Hotel und stärkten uns für die bevorstehende Disconacht. Leider nur mit einer Trainerin, denn die andere



war von den Strapazen des Tages gezeichnet und konnte das bevorstehende Discofinale nicht mit bestreiten (ihr Vorname beginnt mit einem D).

Im HipHop- und Technoraum der Disco wurden wir Zeuge eines seltsamen Rituals. Männer schleckten Alkohol von Körpern leicht bekleideter Tänzerinnen. Es wurde viel gefeiert und getanzt. Ein verirrtes Schaf war im Raum der Rockmusik gelandet. Dort tanzten schwarz gekleidete Menschen mit langen Haaren, die sie wild durch die Luft schleuderten und zur Liveband grölten. Abwechselnd schauten wir nach unserem jüngsten Tänzer und hofften, ihn nicht an die Rockszene zu verlieren. Am Schluss nahm er noch mit einigen Bandmitgliedern der "Band der Teufel" einen "Schlummifix" zu sich. Das war das Zeichen zum Aufbruch. Auf dem Heimweg war alles sehr ruhig, was

aber auch am Pfeifen der Ohren gelegen haben könnte. Beim guten Frühstück wurden die nächtlichen Erlebnisse nochmals erzählt und belächelt. Die folgende Heimreise traten viele mit geschlossenen Augen an, vermutlich weil sie die Strecke schon kannten..... Mal schauen wo die Reise 2010 hingeht!

